



S. 42 muß der Name in der ersten Zeile des lateinischen Epigramms „Lalandum“ heißen, S. 43 eine Klammer vor der Anmerkungsnummer 51 stehen, und vor Anm. 55 muß es „ein Pasquich“ lauten.

In den Anmerkungen selbst sind die Ziffern an diesen Stellen zu durchlaufen und zu verbessern: nach 26, 31 bis 36, nach 54.

Zu den Abbildungen ist folgendes zu bemerken:

Die Vorlage für Abb. 7 hat freundlicherweise Herr Dr. Gresky zur Verfügung gestellt, die zu Abb. 13 Herr Dr. Duerbeck. Die Abbildungen 8 und 9 stammen vom Autor.

Das Schloß liegt nicht direkt am Marktplatz; der Gasthof zur Schelle ist im Hintergrund links zu erkennen. Abb. 10 habe ich als Reproduktion eines Einzelblatts vom Westfälischen Landesmuseum in Münster erhalten (das im unteren Teil noch den Namen und die Lebensdaten enthält). Ein ähnliches Portrait steht dem in Anm. 38 zitierten Werk voran. Abb. 11 entstammt einem Aufsatz von Dr. Gresky in den *Mitteilungen der Gauß-Gesellschaft* Nr. 5 (1968), nach S. 32. Das Original zu Abb. 12 befindet sich im Schloßmuseum zu Gotha, eine Reproduktion in D. B. Herrmanns *Geschichte der Astronomie von Herschel bis Hertzprung*. Abb. 14 wurde Zachs *Allgemeinen Geographischen Ephemeriden*, 1. Bd., 4. St., April 1798 entnommen.  
P. Brosche

In dem Kalender-Artikel *Von dem neuen Planeten* von Lichtenberg, wiederabgedruckt in PHOTORIN 5/82, S. 31 – 33, ist auf S. 32 nach Z. 1: *merklich vergrößert* zu ergänzen: *erschien, da die Fixsterne durch die vollkommensten Fernröhren aus bekannten Ursachen eher verkleinert als vergrößert* W. P.

Diese von Gumbert nicht identifizierte Bezeichnung in Lichtenbergs England-Tagebuch (s. PHOTORIN 1/79, S. 36, Frage 2) ist wahrscheinlich ein Synonym für die sogenannten Springkolben oder Bologneser Flaschen (*phialae bononienses*), mit denen sich der „Erleben“ in § 423 beschäftigt. Dabei handelt es sich um kleine, dickwandige Flaschen aus Glas, die eine besondere Festigkeit aufweisen, aber in feine Körnchen zerspringen, wenn man ihre Oberfläche anritzt. Entdeckt wurde der Effekt nach Gamaufs Niederschrift (Drittes Bändchen, S. 28/29) anno 1716 von einem Bologneser Kanonikus namens Amadei. Er beruht darauf, daß die Flaschen nach dem Blasen nicht wie üblich langsam abgekühlt, sondern abgeschreckt werden. Dadurch entsteht an der Oberfläche eine Druckvorspannung. Das Verfahren wird heute noch bei der Fabrikation von Sicherheitsglas angewandt.

Gamauf hat mich auch darauf gebracht, daß Lichtenberg in England mit den Syrakuser die Bologneser Flaschen gemeint haben könnte. Denn seine Erinnerungen an § 423 enden mit dem Satz: *In die Syrakuser-Flaschen kann man siedendes Wasser gießen.*

B. A.